

Liebe Freunde des 24/2 Gebets,

jeder Mensch stellt sich früher oder später einmal die Frage, was der Sinn seines Lebens ist.

Für uns Christen ist die Frage leicht zu beantworten. Wir glauben an ein Leben nach dem Tod. Wir glauben, dass Jesus aus Liebe unsere Schuld(en) am Kreuz bezahlt hat. Wir glauben, dass Er uns die Tür zum ewigen Leben geöffnet hat. Wir wissen, dass wir dieses große Geschenk auch annehmen müssen.

Vor Jahren habe ich auf die Frage nach dem Sinn diese Antwort gehört: Wir sollen Liebende werden. Eine Antwort, die auf dreifache Art konkrete Auswirkungen auf unser Leben haben wird. Einmal, dass ich mich selbst liebe, so wie mich Gott geschaffen hat; dann, dass ich Gott liebe, weil ich immer mehr erkenne, was Er für mich getan hat, um dann auch fähig zu werden meinen Nächsten zu lieben.

Immer wieder merke ich aber, wie schwer mir das jeweils fällt. Meist sind es alte Verletzungen und Verhaltensmuster, die es mir schwer machen. Deswegen bin ich froh über die persönliche Beziehung zu Jesus. Ich durfte Ihn in den vergangenen Jahren immer wieder als meinen Arzt und meine Medizin erfahren. Im Sakrament der Versöhnung handelt Er als Arzt an mir, und in der Eucharistie wirkt Er als meine Medizin. In beiden durfte ich schon Heilung erfahren.

Wie wird es wohl sein, wenn ich Ihm auf der anderen Seite des Lebens begegne, und Ihm dann unverhüllt sehe und dann direkt danke sagen kann?

Was wir sehen bestimmt unser Denken. Die besondere Nähe zu Jesus hier in der Krypta ist auch ein Grund warum mir das 24/2 Gebet und die Eucharistische Anbetung allgemein so wertvoll geworden ist.

„Jesus, ich danke Dir, dass Du hier bist, wir Dich sehen und so mein Blick gereinigt wird und ich Dir immer ähnlicher werde. Jesus ich bitte Dich, dass Du die Wunden unserer Seelen heilst, die uns immer wieder hindern, Liebende zu werden.“

Seid alle reich gesegnet; auch die Menschen in Euren Herzen.

*Michael Hochmuth*

*Nächstes 24/2 Gebet: 18. bis 20. Oktober*